

(12) Offenlegungsschrift  
(11) DE 32 36 474 A1

(51) Int. Cl. 3:

A01K 1/02

A 01 K 1/03

A 47 D 13/00

DE 32 36 474 A1

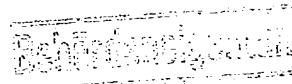
(21) Aktenzeichen: P 32 36 474.1  
 (22) Anmeldetag: 1. 10. 82  
 (43) Offenlegungstag: 5. 4. 84

## (71) Anmelder:

DESICO - GmbH Design und Konstruktionen Planung  
- Beratung - Ausführung, 8900 Augsburg, DE

## (72) Erfinder:

Wörle, Siegmar, 8881 Binswangen, DE



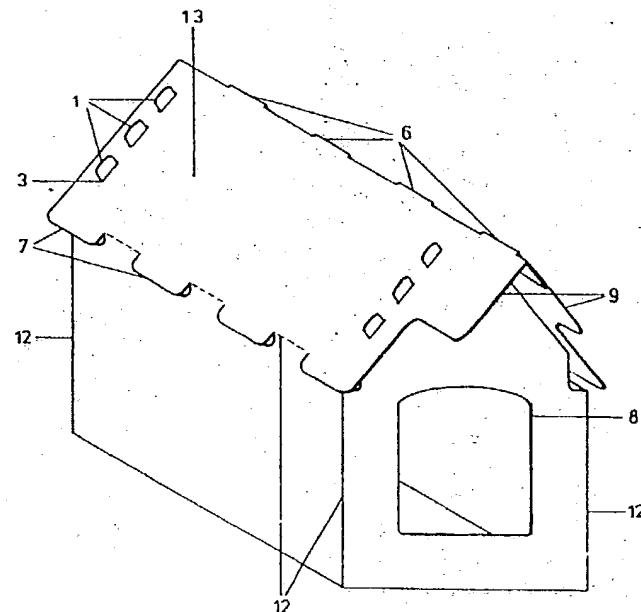
## (54) Tierhaus für Kleintiere, z.B. Katzen, oder in vergrößerter Form Spielhaus für Kinder

Die Erfindung kann im Zoologischen-, wie auch im Spielwarenbereich Anwendung finden.

Das technische Problem der Erfindung besteht darin, insbesondere für Kleintiere eine allseits möglichst geschlossene Behausung zu schaffen, in der sie sich geborgen fühlen können, wobei die Handhabung und Herstellung des Hauses einfach sein soll. Es müssen jedoch zugleich alle hygienischen Erfordernisse erfüllt sein.

Diese Aufgabe wurde gelöst, indem das Haus aus einem, in gewisser Form gestanztem Stück ein- oder mehrschichtigem Karton bzw. Kunststoff besteht. Beim Zusammenbau wird dieser an Prägungen (12) in Form gebogen und mit angeschnittenen Steckverbindungen (6) zu einer rechteckigen Hausform zusammengesteckt. Dabei bilden sich einige für diese Erfindung typische Merkmale. Dies sind die seitlichen Dachvorsprünge (7), der Giebelvorsprung (9) über dem Eingang (8) und die Giebelzapfen (1), welche durch die Dachhälften (13) hindurchgehen (3). Der Boden des Hauses ist eine selbständige, zusammensteckbare Einheit und kann von der Unterseite des Hauses eingeschoben werden.

Das technische Gebiet umfasst den Kartonagenbau.



DE 32 36 474 A1

ORIGINAL INSPECTED

BUNDESDRUCKEREI 02.84 408 014/199

10/60

Desico GmbH  
Design + Konstruktion  
Beratung-Planung -Ausführung  
Elisabethstraße 12  
8900 Augsburg

#### Ansprüche

1. Tierhaus von einfarbiger oder dekorerter Gestalt für Kleintiere, wie beispielsweise Katzen, Hunde, in vergrößerter Form auch als Spielhaus für Kinder geeignet, gekennzeichnet dadurch, daß es aus einem Stück gestanztem und geprägtem Karton, bzw. Kunststoff besteht und alleine durch Steckverbindungen zusammengehalten wird.
2. Tierhaus für Kleintiere, oder in vergrößerter Form Spielhaus für Kinder, nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß sich während des Zusammenbaus Längsseitenvorsprünge (7) bilden, indem jede Längsseite (10,10a) mit einer Dachseite (13,13a) verbunden ist, die Teile durch Prägungen voreinanderbiegbar sind und an den Längsseiten in gewissem Abstand, anschließend an die Prägelinien, Ausstanzungen (?), die aus optischen Gründen verschiedene Formen haben können, vorgenommen werden. Diese Ausstanzungen bewegen sich beim Biegen der Dachseite von der Längsseite und bilden den Längsseitenvorsprung..
3. Tierhaus für Kleintiere, oder in vergrößerter Form Spielhaus für Kinder, nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Steckverbindungen des Hauses Verbindungszapfen (1,2,5) beinhalten, die an ihrer Auswachstung beidseitig kerbenartige Einbuchtungen (14) haben, an denen die etwas kleineren Nuten (3,4,6) einrasten.
4. Tierhaus für Kleintiere, oder in vergrößerter Form Spielhaus für Kinder nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der Boden herausnehmbar gestaltet ist.

Desico GmbH  
Design + Construktion  
Beratung-Planung-Ausführung  
Elisabethstraße 12  
8900 Augsburg

#### Beschreibung

Tierhaus für Kleintiere, z.B. Katzen, oder  
in vergrößerter Form Spielhaus für Kinder

Die Erfindung betrifft ein Tierhaus für Kleintiere, oder in vergrößerter Form ein Spielhaus für Kinder nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Bei einem verartigen Tierhaus ist es aus hygienischen Gründen erforderlich, den Boden, welcher der Liegeplatz des Tieres ist, herausnehmbar zu gestalten, ohne damit die Robustheit und Stabilität des Hauses und des Bodens zu beeinträchtigen. Zudem sollen die äußere Form, die Größe und Handhabung so abgestimmt sein, daß das Haus für Mensch und Tier akzeptabel ist.

Die reisten Kleintiere, die als Haustiere gehalten werden, haben das Bedürfnis nach einem festen, bequemen Ruheplatz. Hierfür wurden bisher zum Beispiel Weidenkörbe in diversen Formen oder Kletterbäume mit einer Ruheplattform angeboten.

Diese Möglichkeiten entsprechen jedoch nicht voll dem Bedürfnis des Tieres, insbesondere der Katze, allseitig geschützt und bequem zu ruhen oder im Verborgenen durch die Öffnung die Umgebung zu beobachten.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, für das Tier eine allseits möglichst geschlossene Behausung zu schaffen, in welcher es sich geborgen fühlt, wobei die Handhabung des Hauses einfach ist und keine hygienischen Abstriche gemacht werden müssen.

Gegenüber bekannten Ruheplätzen soll gleichzeitig - material- und bauartbedingt - eine gravierende Kostenersparnis erfolgen.

Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß dadurch gelöst, daß das Haus aus einem gestanzten Stück ein- oder mehrschichtigem Karton, bzw. Kunststoff besteht. Dieser wird an Prägungen in Form gebogen und mit angeschnittenen Steckverbindungen zu einer rechteckigen Hausform zusammengesteckt. In einer Frontseite befindet sich ein Ausschnitt, welcher als Ein- und Ausgang dient. An der Unterkante der Dachschrägen bildet sich, bedingt durch Ausstanzungen und Prägungen, während des Zusammenbaus ein Vorsprung aus mehreren gleichartigen, aneinander gereihten Ausbildungen. Die Frontseiten können mit verschiedenen Formen von Dachvorsprüngen versehen sein.

Der Boden besteht aus einem Stück ein- oder mehrschichtigem abwischbarem Karton oder Kunststoff, der ausgestanzt und geprägt ist. Er wird an den Prägungen in Form gebogen und mit Steckverbindungen zusammengesteckt. Der Boden des Hauses ist vierseitig aufgekantet. Bedingt durch den Ein- und Ausgang reicht eine Aufkantung nur bis zur Unterkante des Öffnungsausschnittes. Das Haus wird über den Boden gesetzt.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß dieses Haus aus einem Stück hergestellt werden kann, geringes Gewicht aufweist und platzsparend zerlegbar ist. Das Haus und der Boden brauchen nicht geklebt oder geklammert werden, nur zusammengesteckt mit wenigen Handgriffen. Es ist standfest und kann aus dem Werkstoff Karton oder Kunststoff sehr kostengünstig gefertigt werden.

Die Erfindung wird anhand einiger in den Zeichnungen dargestellter Ausführungsbeispiele näher erläutert.

Es zeigt

Fig. 1 eine zusammengesteckte Version des Hauses, perspektivisch schräg von vorne, mit den ausgeklappten Längsseitenvorsprüngen (7), dem Stufengiebelvorsprung (9) über dem quadratisch, oben angerundeten Ein und Ausgang (8) und den Giebelzapfen (1), an welchen das Dach (13) befestigt ist.

Fig. 2 in Seitenansicht das zerlegte Haus wie nach Fig. 1 beschrieben, ohne Boden, bestehend aus einem Stück ein-oder mehrschichtigem Karton oder Kunststoff und in der dargestellten Form ausgestanzt und geprägt (12). Es befindet sich immer eine Längsseite (10, 10a) neben einer Giebelseite(11, 11a). Jede Längsseite ist mit einer Dachseite (13, 13a) verbunden. Diese werden beim Zusammenbau am Dachfirst mit mehreren Zapfen (5) der einen Dachseite (13a) in die gleiche Anzahl von Nuten(6) der anderen Dachseite (13) zusammengesteckt, nachdem das Haus in eine rechteckige Form gebracht worden ist. Die beiden Dachhälften (13, 13a) werden zudem an den Giebelzapfen (1) in die in den beiden Dachhälften vorgesehenen Nuten (3) gesteckt. Zusätzliche Stabilität erhält das Haus durch die Steckverbindung (2,4) der offenen Giebelseite (11a) mit der dazugehörigen Längsseite (10a).

Fig. 3 zusammengesteckte Version des Hauses wie nach Fig.1 und 2 beschrieben, perspektivisch schräg von vorne, mit dem Unterschied, daß der Stufengiebelvorsprung (9 ) hier nach unten abgeschrägt und der Ein-und Ausgang (8a) rechteckig ausgebildet ist.

Fig. 4 das zerlegte, nach Fig. 3 beschriebene Haus in Seitenansicht.

Fig. 5 zusammengesteckte Version des Hauses wie Fig. 1 und 2 beschrieben, perspektivisch schräg von vorne, mit dem Unterschied, daß der Giebelvorsprung (9b) in gleichmäßigem Abstand zum Giebel (11) verläuft und der Ein-und Ausgang (8a) rechteckig ausgebildet ist.

Fig. 6 das zerlegte, nach Fig. 5 beschriebene Haus in Seitenansicht.

Fig. 7 perspektivisch ein zusammengesteccktes Haus mit dazugehörigem Boden. Das Haus wird über den Boden gestellt. Der Boden hat eine vierseitige Aufkantung (15), wobei eine Aufkantung, bedingt durch den Ein- und Ausgang, höchstens bis zur Unterkante desselben reichen darf.

Fig. 8 vergrößerte Darstellung eines Verbindungszapfers (1,2,5) in Seitenansicht. Der Verbindungszapfer ist dadurch gekennzeichnet, daß er an seiner Auswachung beidseits kerberartige Einbuchtungen(14)hat. Diese ermöglichen ein Einsetzen in der Nut (3,4,6), wodurch das Auseinanderbrechen des Hauses, selbst bei unsanfter Behandlung, verhindert wird.

Fig. 9 in vergrößerter Darstellung ein Verbindungszapfen (1,2,5) in Seitenansicht, der mit seinen kerbenartigen Einbuchtungen (14) in eine Nut (3,4,6) eingerastet ist.

Fig. 10 in vergrößerter Darstellung das Entstehungsprinzip der Längsseitenvorsprünge (7). Jede Längsseite (10,10a) ist mit einer Dachseite 13,13a verbunden. Beim Zusammenbau wird die Dachseite an der Prägung (12) im stumpfen Winkel zur Längsseite gebogen. Um einen Längsseitenvorsprung ausbilden zu können, müssen aus der Längsseite (10,10a) in gewissem Abstand, anschließend an die Prägelinie Dachseite-Längsseite (12) Ausstanzungen (7) vorgenommen werden. Diese können sich beim Biegen der Dachseite, aus der Längsseite in Flucht der Dachseite herausklappen. Sie können aus optischen Gründen verschiedene Formen haben.

Fig. 11 Längsseitenvorsprünge (7), wie Fig. 10 beschrieben, mit höckerartiger Ausbildung.

Fig. 12 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrieben, in dreieckig, spitz zulaufender, an den Spitzer abgerundeter Art.

Fig. 13 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrieben, in dreiviertelkreisförmiger Art.

Fig. 14 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrib., halbkreisförmig.

Fig. 15 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrib., trapezförmig

Fig. 16 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrieben, in dreieckig, spitz zulaufender Art.

Fig. 17 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrieben, in rechteckiger Art mit spiegelbildlich gegenüberliegenden, trapezförmigen Ausbildungen.

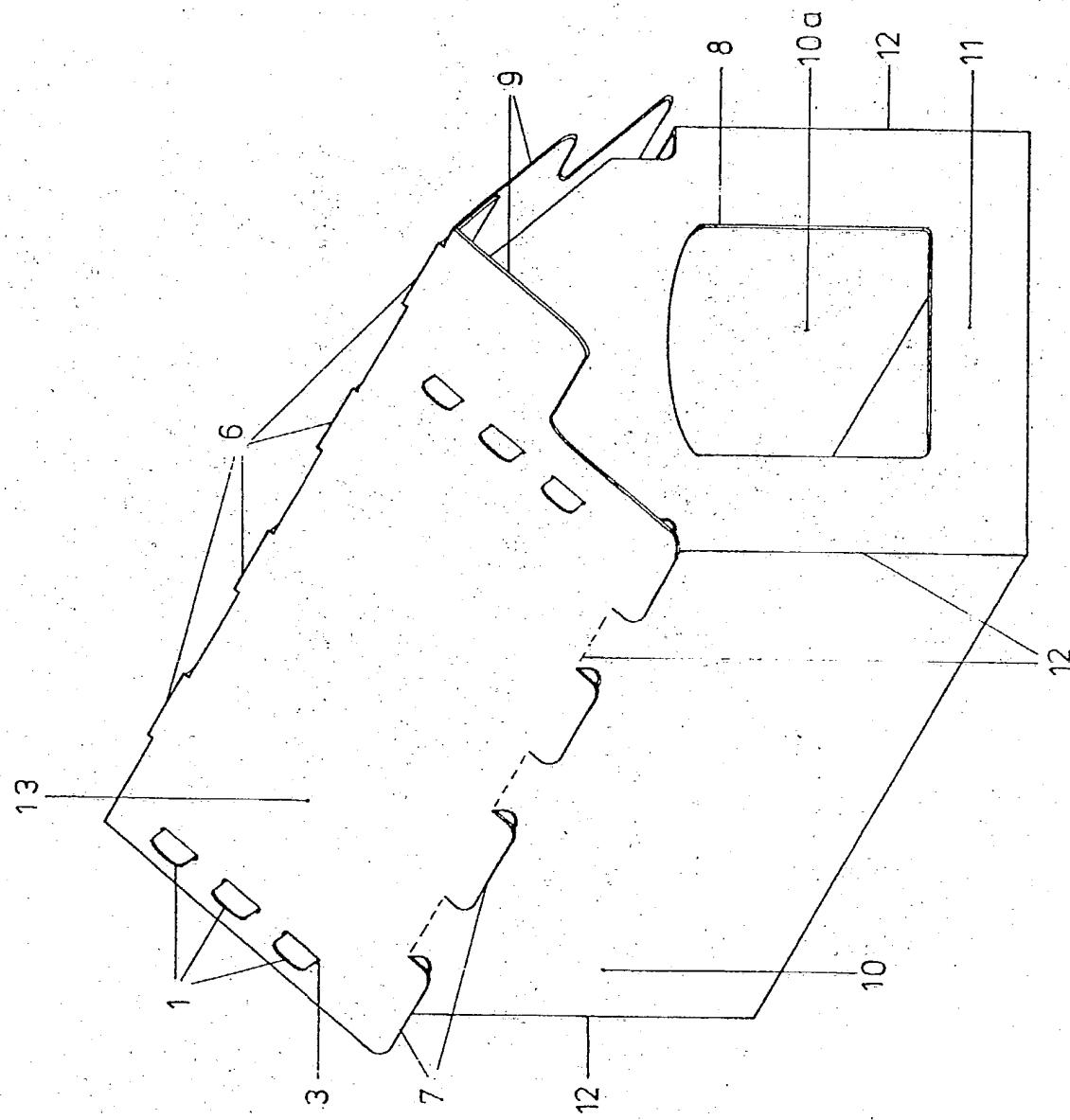
Fig. 18 Längsseitenvorsprünge (7) wie Fig. 10 beschrieben, in rechteckiger Art mit trapezförmigem Endstück

6.  
Leerseite

Nummer: 32 36 474  
Int. Cl.<sup>3</sup>: A 01 K 1/02  
Anmeldetag: 1. Oktober 1982  
Offenlegungstag: 5. April 1984

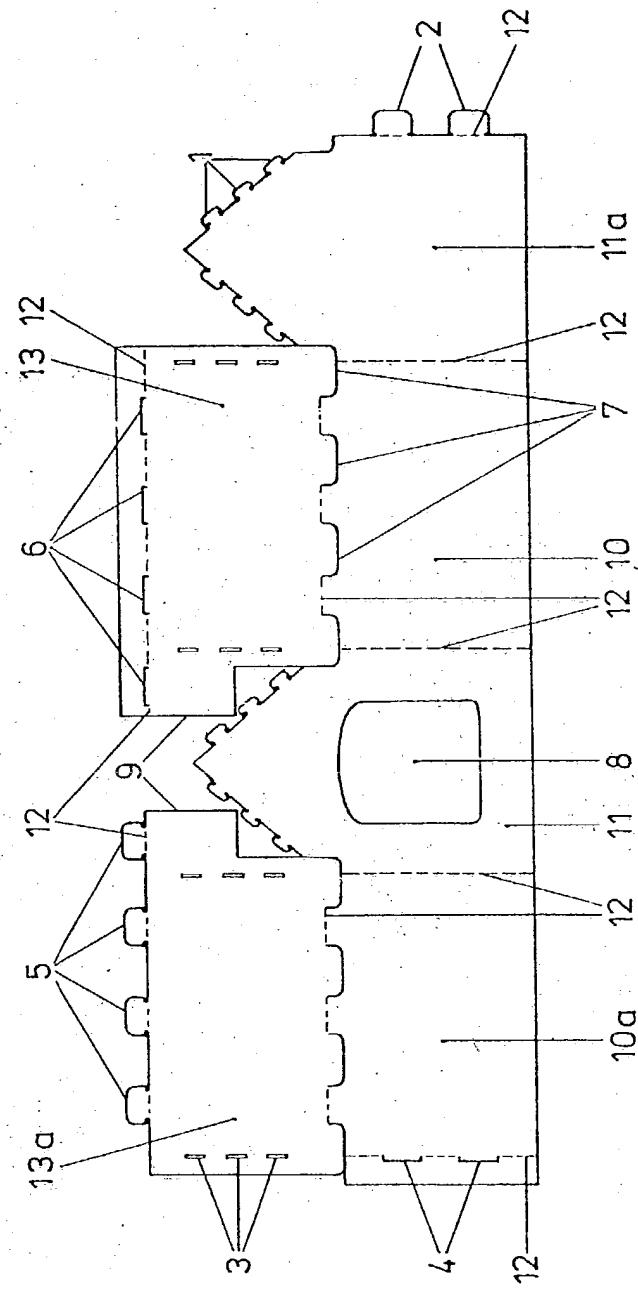
19.

Fig. 1



3236474

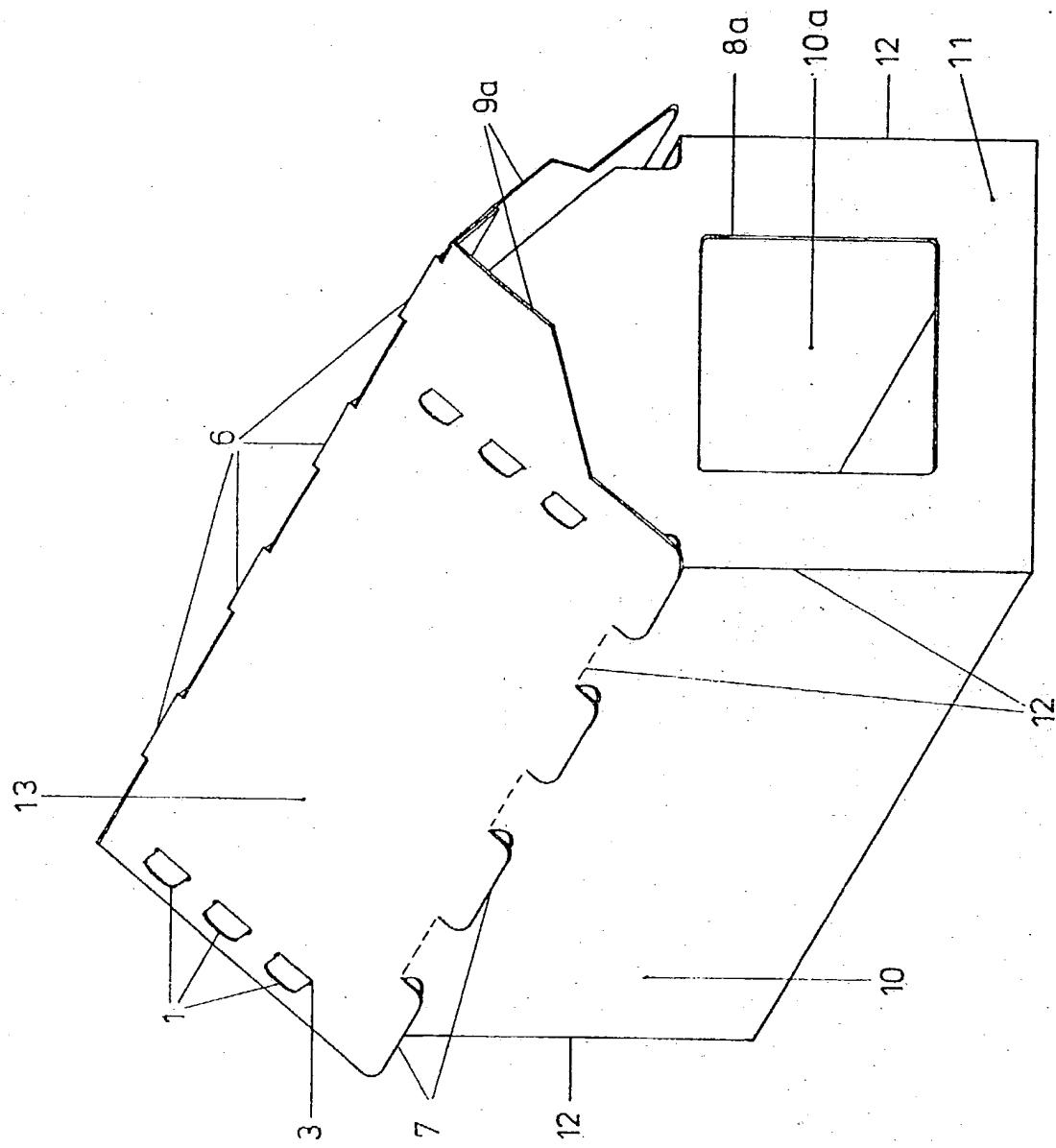
Fig. 2



3236474

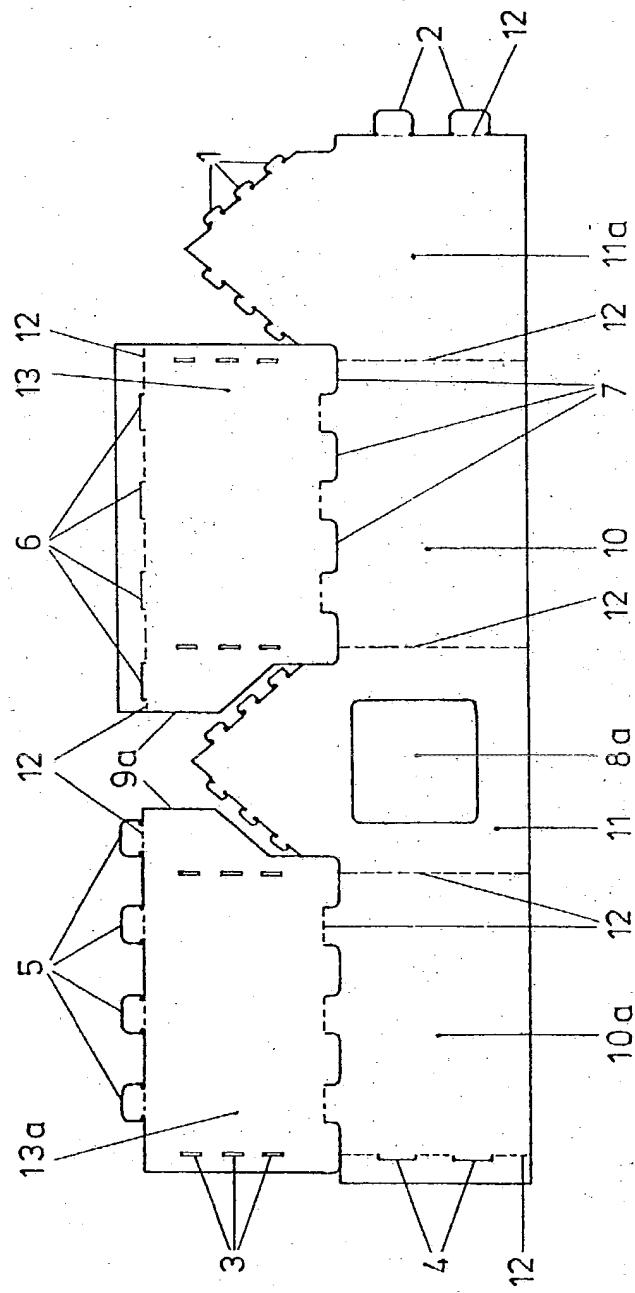
8.

三  
江



3236474

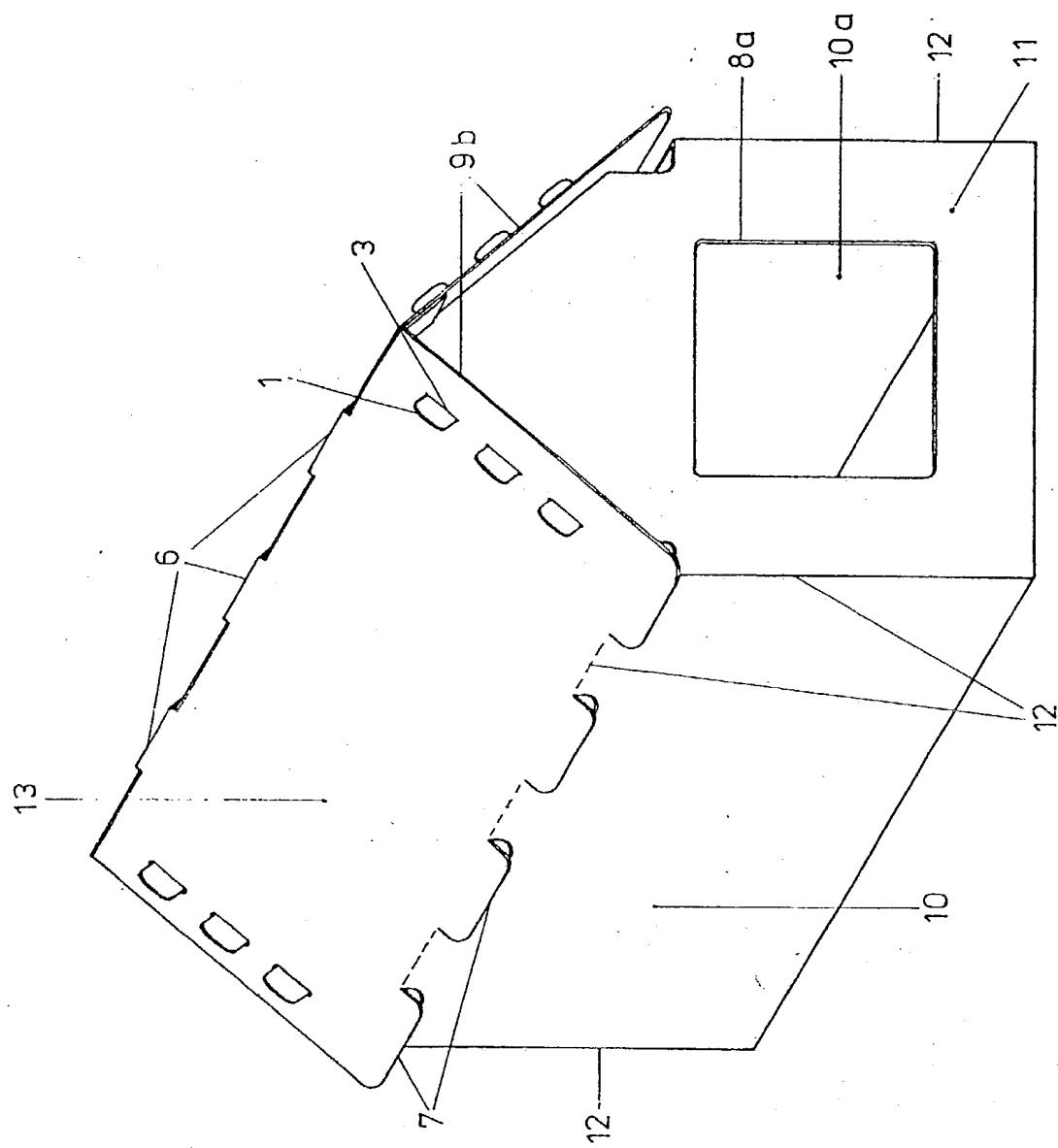
Fig. 4



3236474

10.

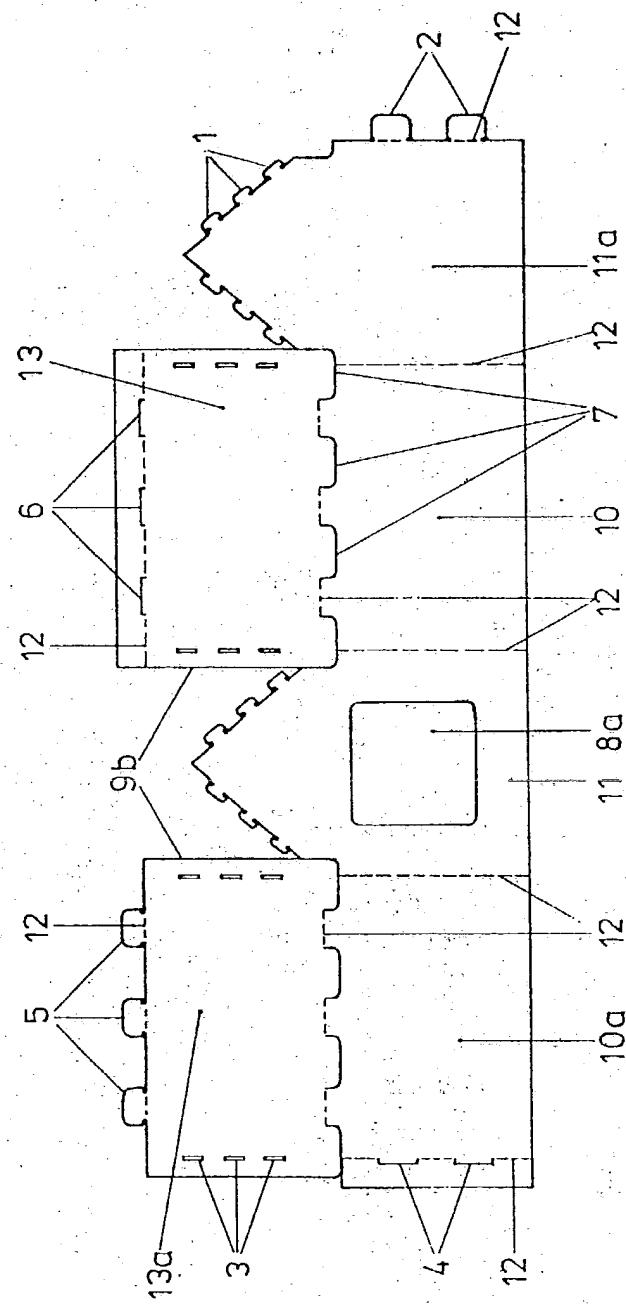
Fig. 5



3236474

11.

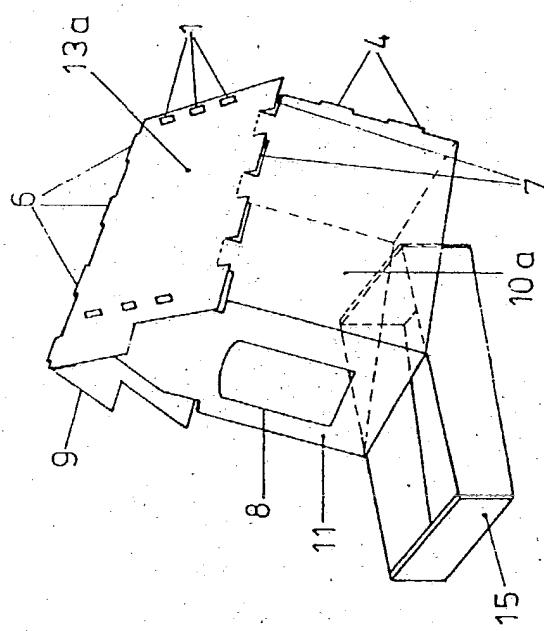
Fig. 6



3236474

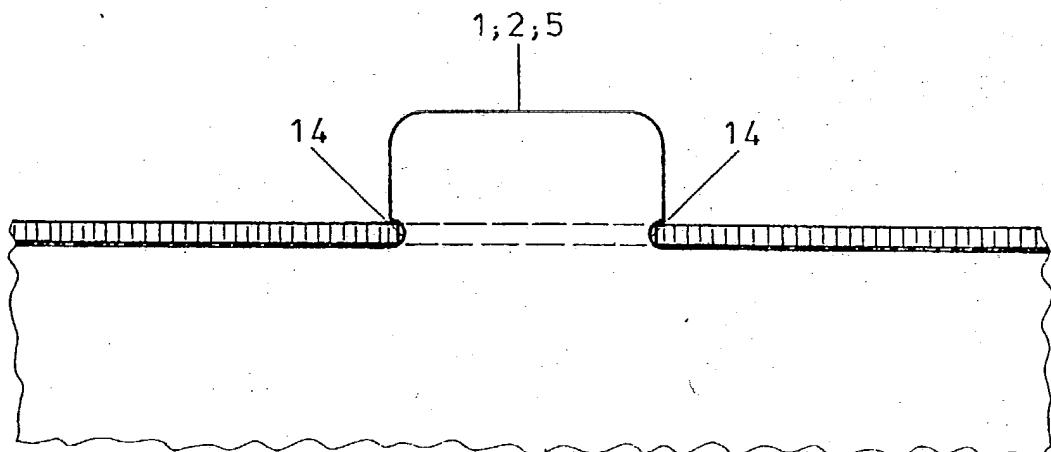
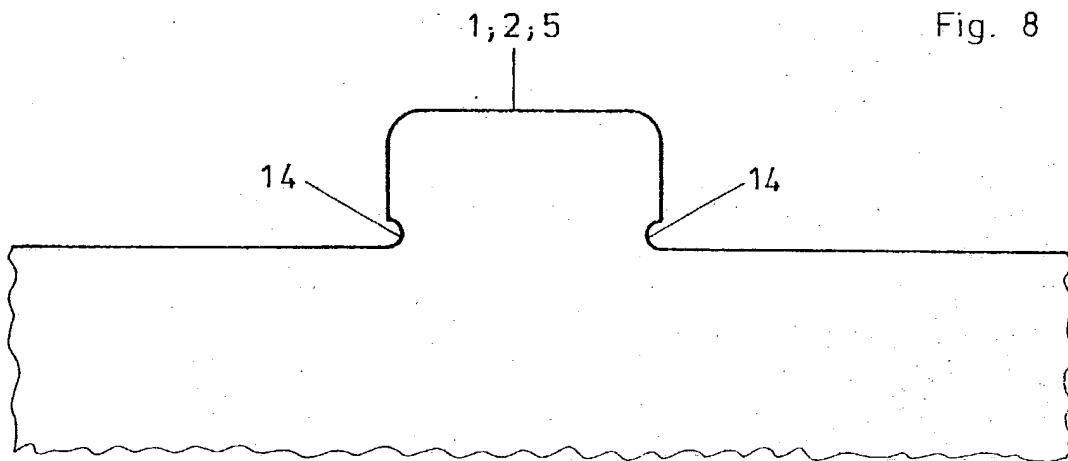
12.

Fig. 7



3236474

13.



14.

3236474

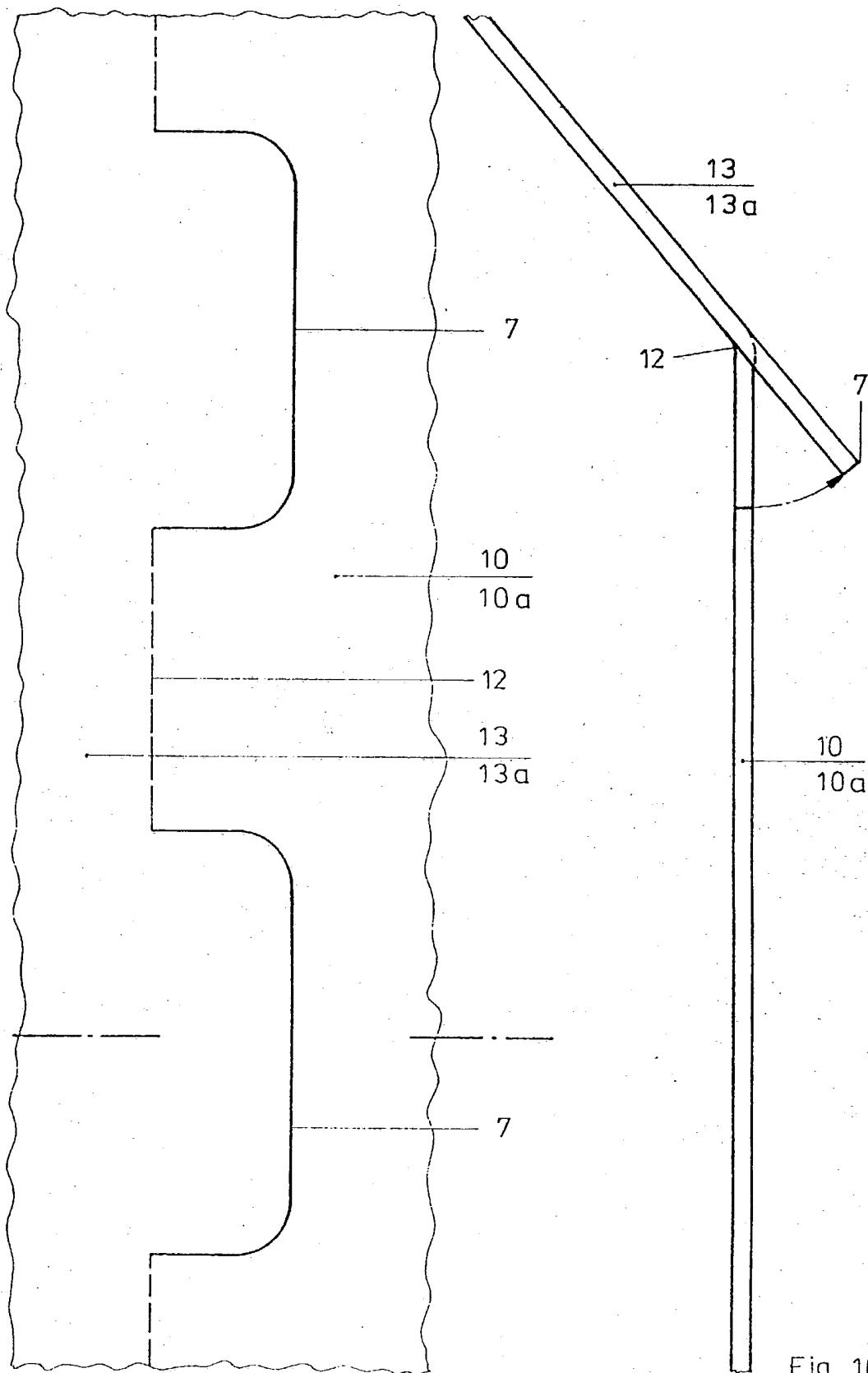


Fig. 10

3236474

15.

Fig. 11

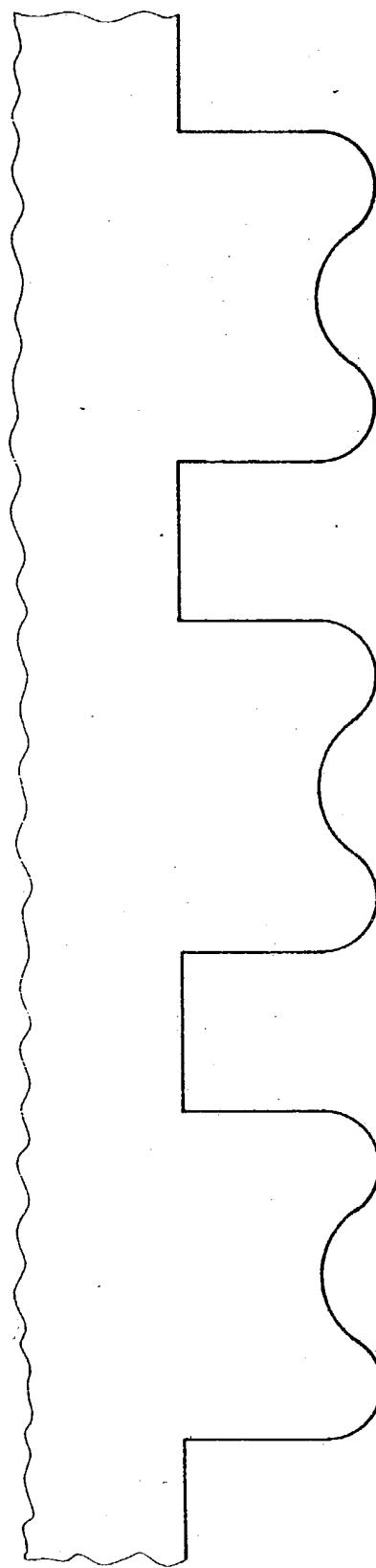
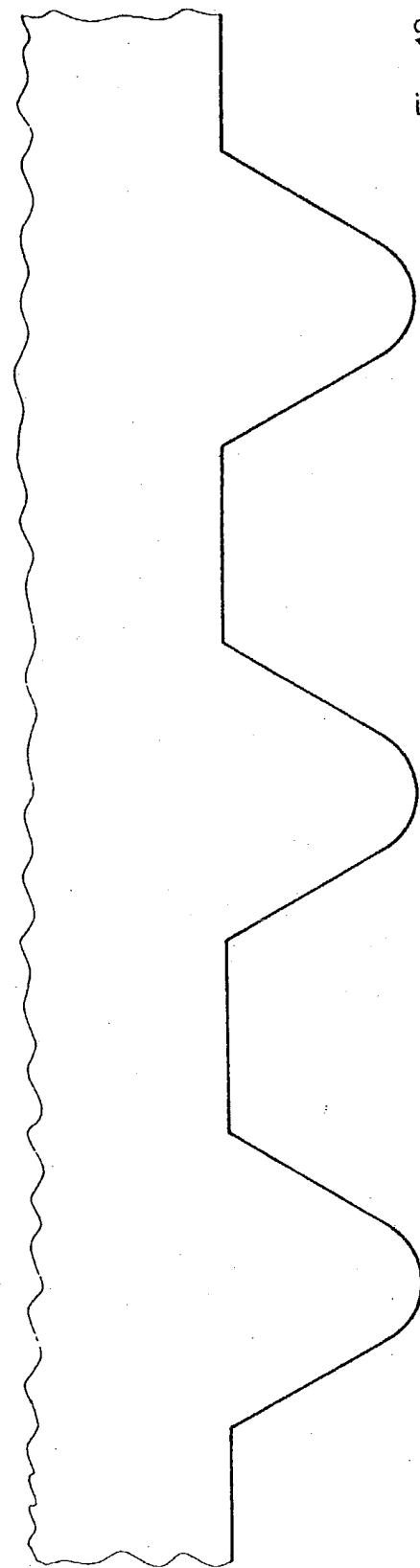


Fig. 12



3236474

16.

Fig. 13

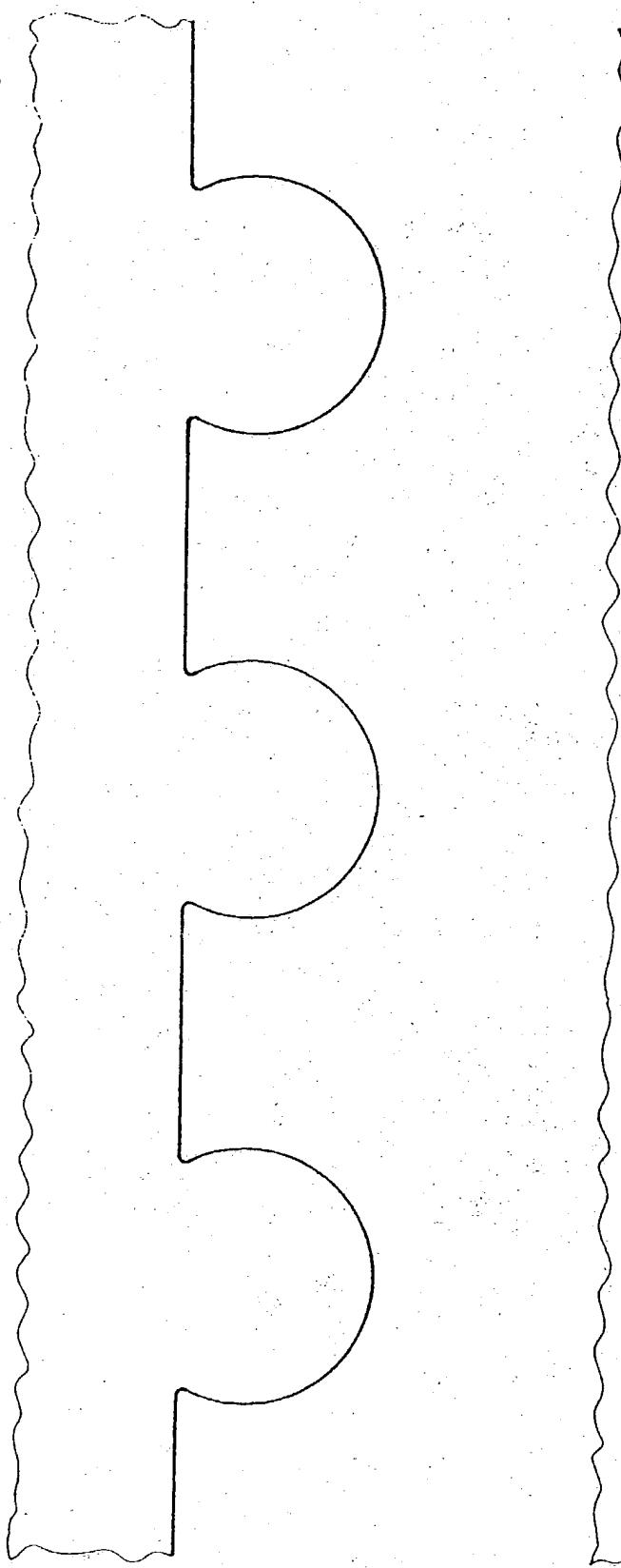
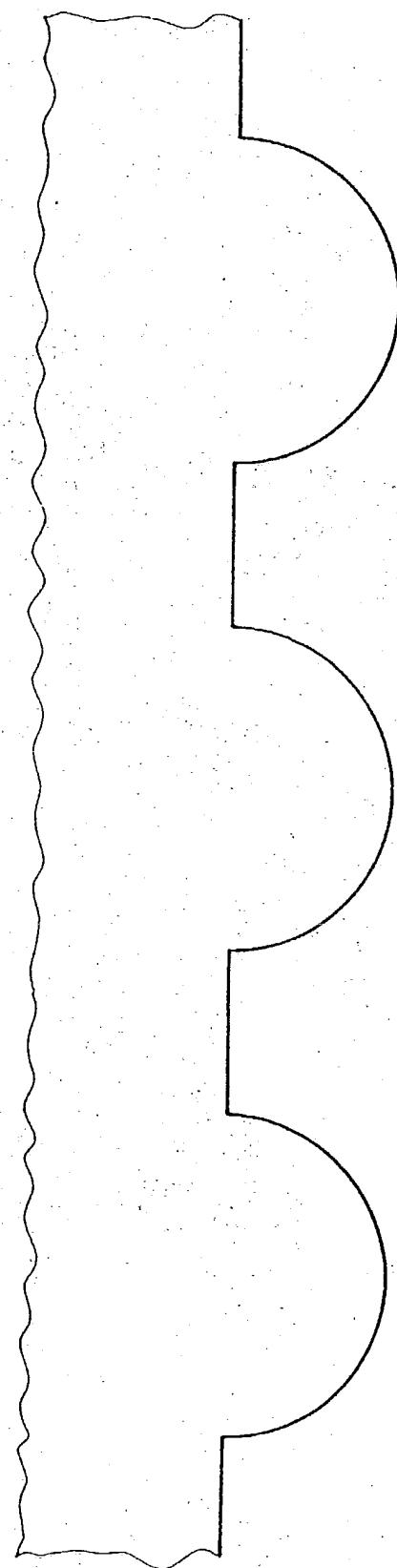


Fig. 14



3236474

17.

Fig. 15

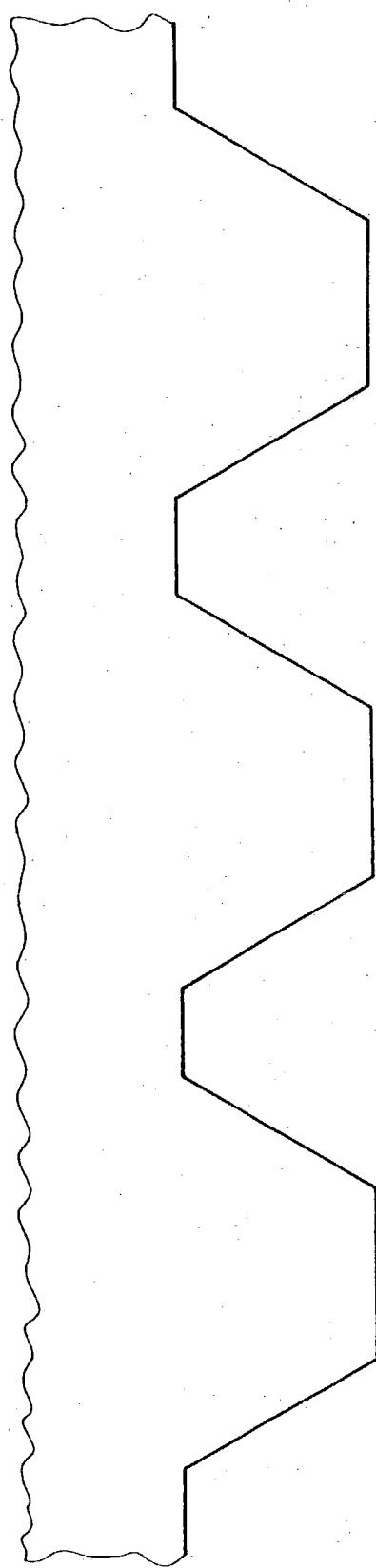
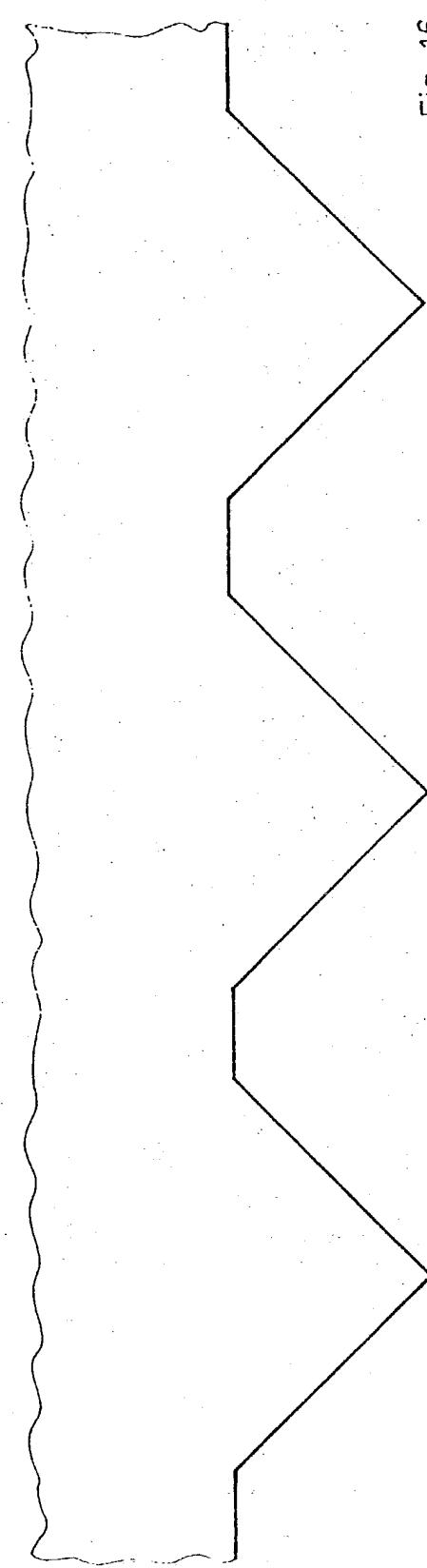


Fig. 16



3236474

-18.

Fig. 17

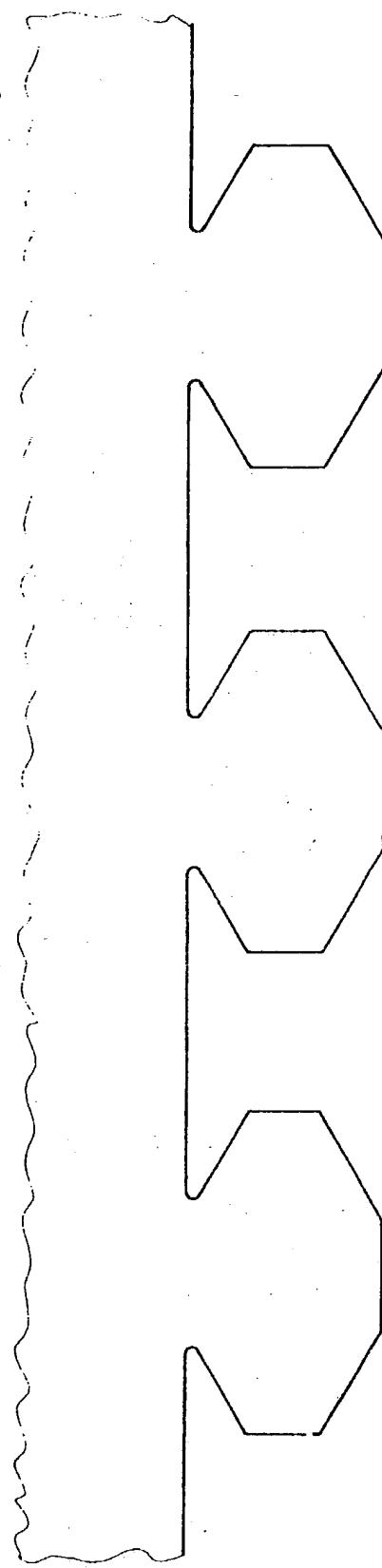
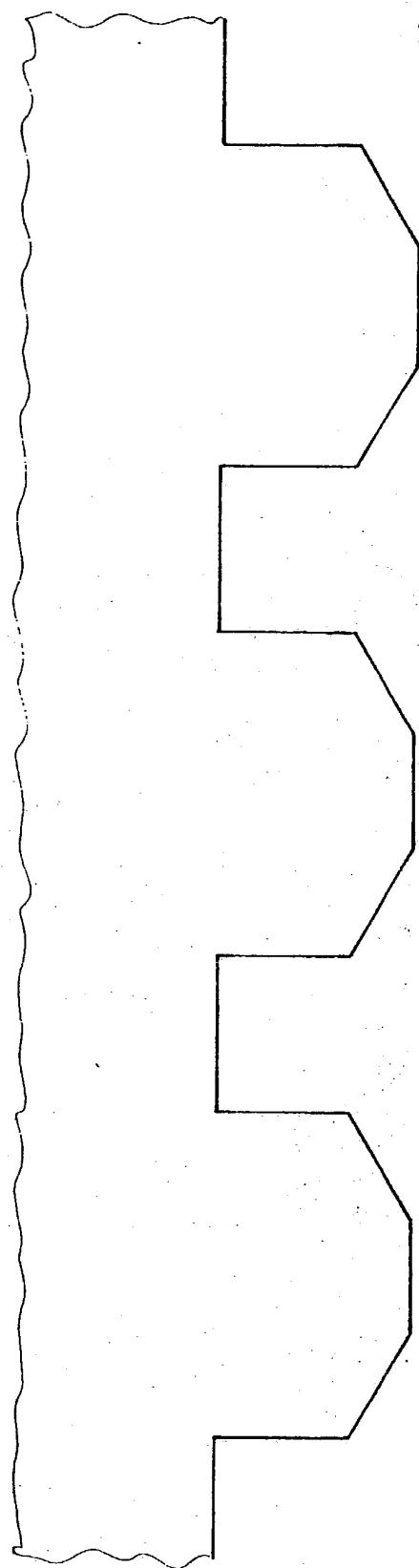


Fig. 18



PUB-NO: DE003236474A1  
DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3236474 A1  
TITLE: Animal house for small animals, for  
example cats, or, in enlarged form, playhouse for children  
PUBN-DATE: April 5, 1984

## INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
WOERLE, SIEGMAR	DE

## ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
DESICO GMBH DESIGN UND KONSTRU	DE

APPL-NO: DE03236474

APPL-DATE: October 1, 1982

PRIORITY-DATA: DE03236474A (October 1, 1982)

INT-CL (IPC): A01K001/02, A01K001/03, A47D013/00

EUR-CL (EPC): A47D011/00 ; A01K001/03

US-CL-CURRENT: 119/482

## ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> The invention can be used in the zoological sector and also in the toy sector. The technical problem of the invention is to provide, especially for small animals, an accommodation which is as closed as possible on all sides and in which they can feel safely hidden, whilst the handling and production of the house will be simple.

However, at the same time, all hygienic requirements must be satisfied. This object was achieved in that the house consists of a piece of single-layer or multi-layer cardboard or plastic stamped out in a particular shape. During assembly, this is bent to shape at embossings (12) and joined together by means of plug-connection incisions (6) to form the shape of a rectangular house. Some features typical of this invention are thereby formed. These are the lateral roof projections (7), the gable projection (9) over the entrance (8) and the gable pegs (1) which pass through (3) the roof halves (13). The floor of the house is an independent unit which can be plugged together, and can be pushed in from the underside of the house. The technical sector embraces cardboard box construction. <IMAGE>